



SPD-Fraktion  
im Kreistag des Kreises Unna

# Haushaltsrede für das Jahr 2019

der

Vorsitzenden der SPD-Fraktion

im Kreistag des Kreises Unna

**Brigitte Cziehso**

Sitzung des Kreistages

4. Dezember 2018

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
liebe Kreistagsmitglieder,  
verehrte Gäste dieser Kreistagssitzung,

vielleicht erinnern Sie sich mit mir an die Zeiten, als es in Haushaltsreden vornehmlich darum ging, mangelnde Gestaltungsmöglichkeiten mit einer fehlenden Finanzausstattung zu begründen. Als wir unseren kreisangehörigen Kommunen mitteilen mussten, dass sie sich künftig über die Kreisumlage noch stärker am Ausgleich des Kreishaushaltes beteiligen müssen, als sie dies ohnehin schon getan haben. Es waren keine schönen Momente, als uns die Rahmenbedingungen dazu zwangen, Defizite zu verwalten.

Umso erfreulicher ist es, dass wir heute wie bereits im vergangenen Jahr über einen Haushalt sprechen, der sich deutlich positiv entwickelt hat. Ja, ich möchte an dieser Stelle wie im vergangenen Jahr sagen: Es geht uns gut im Kreis Unna. Und das soll auch so bleiben. Aber mahnende Worte sind nicht unangebracht. Es kann auch eine Entwicklung eintreten, die uns zum Umdenken zwingt. Aber davon sollten wir im Moment nicht ausgehen.

Der Haushalt ist das Instrument, die uns zur Verfügung stehenden Mittel zielorientiert einzusetzen. Er gibt uns die Möglichkeit, Weichen zu stellen und Zukunft zu gestalten. Eine klare Zielorientierung ist dafür unverzichtbar. Dieser Aufgabe haben sich Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen im Kreis Unna immer gestellt und werden das auch weiterhin tun.

Uns Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen ist es wichtig, dass der Kreis Unna ein sozialer Kreis ist. Ein Kreis, in dem Werte wie Freiheit, Gleichheit und

Solidarität die bestimmenden Navigatoren sind, an denen sich das politische Leben ausrichtet. Uns ist es aber vor allem wichtig, dass wir auch in Zukunft sagen können: Es geht uns gut, und wir leben gern im Kreis Unna.

Wenn ich von **Wir** spreche, dann sind das die Menschen zwischen Selm und Fröndenberg, zwischen Werne und Schwerte. Solidarität ist nicht nur ein prägendes Motiv für das Verhältnis der Kommunen untereinander, sondern auch für die Beziehung zwischen Kreis und Kommunen. Wir wissen, wie stark die Städte und Gemeinden unter den Aufgaben und Lasten leiden, die ihnen Bund und Land aufgebürdet haben. Und wir gehen achtsam mit der Frage um, was unsere Kommunen überhaupt noch leisten können. Insofern freut es mich ganz besonders, dass der Hebesatz, mit dem der Kreis die Kommunen an der Finanzierung seiner eigenen Aufgaben beteiligt, zum ersten Mal seit 2004 wieder unter 40 Prozent liegt. Ich möchte mich an dieser Stelle für die SPD-Fraktion bei allen Beteiligten bedanken, die dies ermöglicht haben.

Wenn wir uns mit dem Gedanken beschäftigen, wie wir in Zukunft gut im Kreis Unna leben können, müssen wir eine Tatsache im Blick behalten: Die äußeren Umstände werden mit großer Sicherheit nicht immer so gut sein wie heute. Im Zweifel werden wir dafür nichts können.

Doch wir können uns darauf vorbereiten. Wir können heute dazu beitragen, dass Kosten, die aktuell den Haushalt belasten, in Zukunft geringer ausfallen. Ich möchte an dieser Stelle die Ausgaben für stationäre Hilfen im Sozialbereich anführen, die außerordentlich stark gestiegen sind. Wir müssen die richtigen Weichen im Sinne „ambulant und präventiv vor stationär“ stellen, ohne jedoch die schwierigen persönlichen Verhältnisse in den Familien aus dem Blick zu verlieren.

Für mich sind es zwei Dinge, die wir tun müssen: Lassen Sie uns mit Prävention die Risiken minimieren, denen wir uns stellen müssen. Lassen Sie uns mit Innovationen die Chancen nutzen, die uns die Zukunft bietet. Prävention und Innovation sind die Wegmarken, an denen wir unsere Anstrengungen für eine gute Zukunft orientieren.

Ich bin beeindruckt, mit welcher Vielfalt, mit welchem Ideenreichtum und mit welcher Konsequenz der Entwurf des Kreishaushalts diese Ansätze abbildet. Lassen Sie uns den nächsten Schritt gehen. **Lassen Sie uns Prävention und Innovation noch stärker zum Leitbild der Wirkungsorientierten Steuerung machen.** Wir werden die Strategiekommission künftig intensiv nutzen, um diese beiden Punkte ins Blickfeld zu rücken.

Zahlreiche Maßnahmen vor allem im Kinder- und Jugendbereich zeigen, was Prävention bedeuten und bewirken kann. Sie setzt da an, wo Probleme noch nicht entstanden sind oder gerade erst entstehen. Wir müssen in der Herangehensweise an das Thema die Frage stellen, wie wir jungen Menschen einen erfolgreichen Weg in die Zukunft ebnen können. Gleichzeitig müssen wir Antworten auf die Frage finden, wie wir es verhindern können, dass beispielsweise viele junge Menschen ihre Ausbildung in Schule oder Beruf abbrechen und gar nicht erst Tritt fassen. Sie sehen an den Fragen: Das Thema ist komplex.

Prävention lässt sich deshalb nicht eindimensional betrachten. Der Ansatz greift sowohl in der Sozial-, Umweltschutz-, Gesundheits- und Bildungspolitik als auch in weiteren Bereichen und wirkt sich somit maßgeblich auf das Aufwachsen junger Menschen und auch der Lebensverhältnisse aller Bürgerinnen und Bürger aus. Erfolgreich wird sie sein, wenn wir zeit- und altersgemäße Angebote mit jugendfördernden Maßnahmen wie auch dem Sport, der

Gesundheitsförderung bis hin zur Vorbereitung auf den Beruf effektiv miteinander verknüpfen.

Lassen Sie mich dies am Beispiel Schule festmachen. Die Schulen sind mehr als ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler reines Wissen erhalten. Sie lernen dort ebenso Toleranz, Fairness, Hilfsbereitschaft und Teamgeist. Faktoren, die bei der Umsetzung zahlreicher Präventionsprojekte und Aktionen an den Schulen eine besondere Rolle spielen.

Als Sollbruchstelle in den Biographien vieler junger Leute hat sich der Übergang von der Schule in den Beruf herausgestellt. Hier müssen wir die Angebote weiter bündeln und Jobcenter sowie Weiterbildungsträger wie AWO und Werkstatt im Kreis Unna noch stärker in die Präventionskette einbinden.

Wir Sozialdemokraten haben darüber hinaus den Antrag gestellt, in den fünf Förderklassen an den Berufskollegs des Kreises Unna fünf Stellen für die Schulsozialarbeit einzurichten. Wir möchten damit Jugendlichen, die nicht unmittelbar in der Lage sind, eine duale Berufsausbildung aufzunehmen und erfolgreich abzuschließen, in die Lage versetzen, den Anforderungen einer Ausbildung gerecht zu werden. Wir sind davon überzeugt, dass das Geld gut angelegt ist – schließlich ist die Ausbildung die beste Investition in die Zukunft. Auch wissen wir, dass der Wirtschaft ausreichend qualifizierte Fachkräfte fehlen, Arbeitsplätze für Menschen ohne Berufsausbildung kaum existieren und Menschen, die wir in Arbeit und Brot bringen, die Sozialsysteme dauerhaft entlasten.

Meine verehrten Damen und Herren,

unser Kreis lebt davon, dass wir nah bei den Menschen sind. Kurze Wege zu den Hilfs- und Beratungsangeboten senken die Hemmschwelle, diese zu nutzen. Wir beantragen deshalb auch, in den Gemeinden Bönen und Holzwickede sowie in der Stadt Fröndenberg jeweils ein Familienbüro einzurichten.

Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, die jährliche Zuwendung an den Deutschen Kinderschutzbund um 25.000 Euro zu erhöhen. Gestiegene Anforderungen in der Prävention und zum Beispiel im Bereich des Cybermobbings machen hier die Anhebung notwendig.

Wir sehen an vielen anderen Beispielen, dass sich der Präventionsgedanke wie ein roter Faden durch die einzelnen Themengebiete zieht. In der Mobilität mit Bus und Bahn, Fahrrad und Fußwegen den Umweltverbund zu stärken heißt, die negativen Folgen des motorisierten Individualverkehrs zu minimieren.

Investitionen in eine gute Ausbildung und Ausstattung bei Feuerwehren und Katastrophenschutz sind ebenso in diesem Kontext zu sehen wie das Verkehrssicherheitskonzept, das uns zum Beispiel vor Rasern schützen soll.

Es gibt noch viele weitere Beispiele wie die Umweltbildung und die Gesundheitsprävention. All diese zeigen, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Bevor wir in der Zukunft anfangen zu müssen, Fehlentwicklungen zu korrigieren, sollten wir die Zukunft lieber jetzt vernünftig anpacken. Ich fordere Sie auf: Seien Sie bei uns und unterstützen Sie uns dabei.

Wenn ich eingangs davon sprach, dass Innovation die zweite große Linie in diesem Haushalt ist, dann hat auch dies vorbeugenden Charakter. Und zwar insofern, als dass die Innovationen uns davor bewahren, den Anschluss zu verlieren. Ich bin deshalb sehr dankbar, dass unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft eine Innovationsoffensive für den Kreis Unna als zukunftsfähige Region gestartet hat.

Die WFG unterstützt Unternehmen, sich rund um die Themen Arbeitswelt 4.0, Mobilität/Smart Region, Digitalisierung und Produktion der Zukunft aufzustellen. Mit zahlreichen Maßnahmen will die WFG Bestandsunternehmen helfen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Zielsetzung ist,

- Rahmenbedingungen und Strukturen für Innovationen zu schaffen.
- Prozesse zu beschleunigen, Impulse zu geben sowie innovative Ideen in die Region zu bringen.
- Innovationen in der Region aufzuspüren und überregional bekannt zu machen.
- Innovative Unternehmen im Kreis Unna anzusiedeln.

Ich bin froh darüber, dass unser Kreisdirektor in seiner Rede zur Einbringung des Haushalts intensiv auf die Digitalisierung eingegangen ist. Ich bin sicher, dass uns das Thema in den nächsten Jahren in allen Bereichen vor große Herausforderungen stellen wird. Umso dankbarer bin ich aber auch, dass die Kreisverwaltung angekündigt hat, im kommenden Jahr im Rahmen einer abgestimmten Digitalisierungsstrategie den „Digitalen Masterplan“ vorzulegen will, der die Grundlage aller weiteren Maßnahmen für die nächsten Jahre bilden soll.

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass die Digitalisierung unserer Schulen wesentlicher Schwerpunkt im Bereich Bildung sein soll. Schon in diesem Haushalt waren hierzu Investitionen vorgesehen, die sich nun im kommenden Jahr fortsetzen werden. Wir stehen vor der Herausforderung, eine digitale Infrastruktur nach neuestem Stand der Technik aufzubauen, damit unsere Schülerinnen und Schüler die modernste Form der Ausbildung erleben können. Ich bitte Sie deshalb: Unterstützen Sie uns in diesen Bemühungen, indem Sie dem Haushalt zustimmen.

All die Maßnahmen, die ich vorgetragen habe, sollen dazu beitragen, dass wir auch in der Zukunft gut im Kreis Unna leben werden. Wir möchten den Menschen Rahmenbedingungen geben, die ihnen ideale Voraussetzungen für Arbeit und Freizeit, für ihre Mobilität und Gesundheit, für ihre Umwelt und ihre Bildung bietet. Im Rahmen unseres kommunalen Zusammenhalts übernimmt jeder die Aufgaben, für die er zuständig ist. Wir als Kreis fühlen uns dazu verpflichtet, den Kommunen über eine maßvolle Beteiligung an den Ausgaben genügend finanziellen Spielraum zu lassen, ihre eigenen Gestaltungsspielräume zu nutzen. Das ist gelebte Demokratie – 2019 bedeutungsvollerweise im Jahr der Demokratie. Lassen Sie uns den Menschen mit einer vernünftigen Politik zeigen, dass wir für sie da sind, dass wir sie verstehen.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung haben an der Erarbeitung des HH-Entwurfs 2019 mitgewirkt. Bei ihnen und bei der Personalvertretung bedanken wir uns ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Fraktion noch einmal ausdrücklich bei Heinz Appel bedanken, der viele Jahre unser verlässlicher Partner in Sa, Finanzen war. Wir wünschen einen gesunden und zufriedenen Ruhestand. Gleichzeitig freuen wir uns auf eine gute



Zusammenarbeit mit Herrn Adam, der Heinz Appel in der Funktion nachfolgen wird.

**Also: Stimmen Sie mit uns diesem Haushalt der Vernunft zu, weil er zukunftsorientierte Ansätze enthält.**

**Ich wünsche allen Mitgliedern des Kreistages, der Verwaltungsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung eine friedliche Weihnachtszeit und ein Frohes Fest.**

Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern der Kreisverwaltung für ihre geleistete Arbeit bei der Erstellung des Entwurfs, an der Spitze unser Kreiskämmerer Mike-Sebastian Janke – und ganz ausdrücklich bei Herrn Appel, der als Leiter des Steuerungsdienstes zum letzten Mal ganz maßgeblich eingebracht hat. Wir wünschen Ihnen Herr Appel für Ihren Ruhestand alles Gute.

Darüber hinaus bedanken wir uns auch ausdrücklich bei der Personalvertretung für die konstruktive Zusammenarbeit.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen allen noch eine schöne Weihnachtszeit, ein Frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Brigitte Cziehso

Fraktionsvorsitzende